

ALM POST



Advent, Advent

Das Weihnachtsfest wirft seine Lichter schon voraus – Adventmärkte und das Weihnachtsmuseum lassen Vorfreude aufkommen.

Des Rätsels Lösung

Die Schlüssel zur Lösung zweier Rätsel sind in den beiden neuen Escape Rooms von Mühlviertler Alm Denken in Bad Zell zu finden.

Online-Jobbörse

Ab sofort sind alle verfügbaren Lehr-, Praktikums-, Ferial- und Aushilfsstellen in der Region online abrufbar – und zwar unter der Adresse jobs.muehlviertleralm.at.

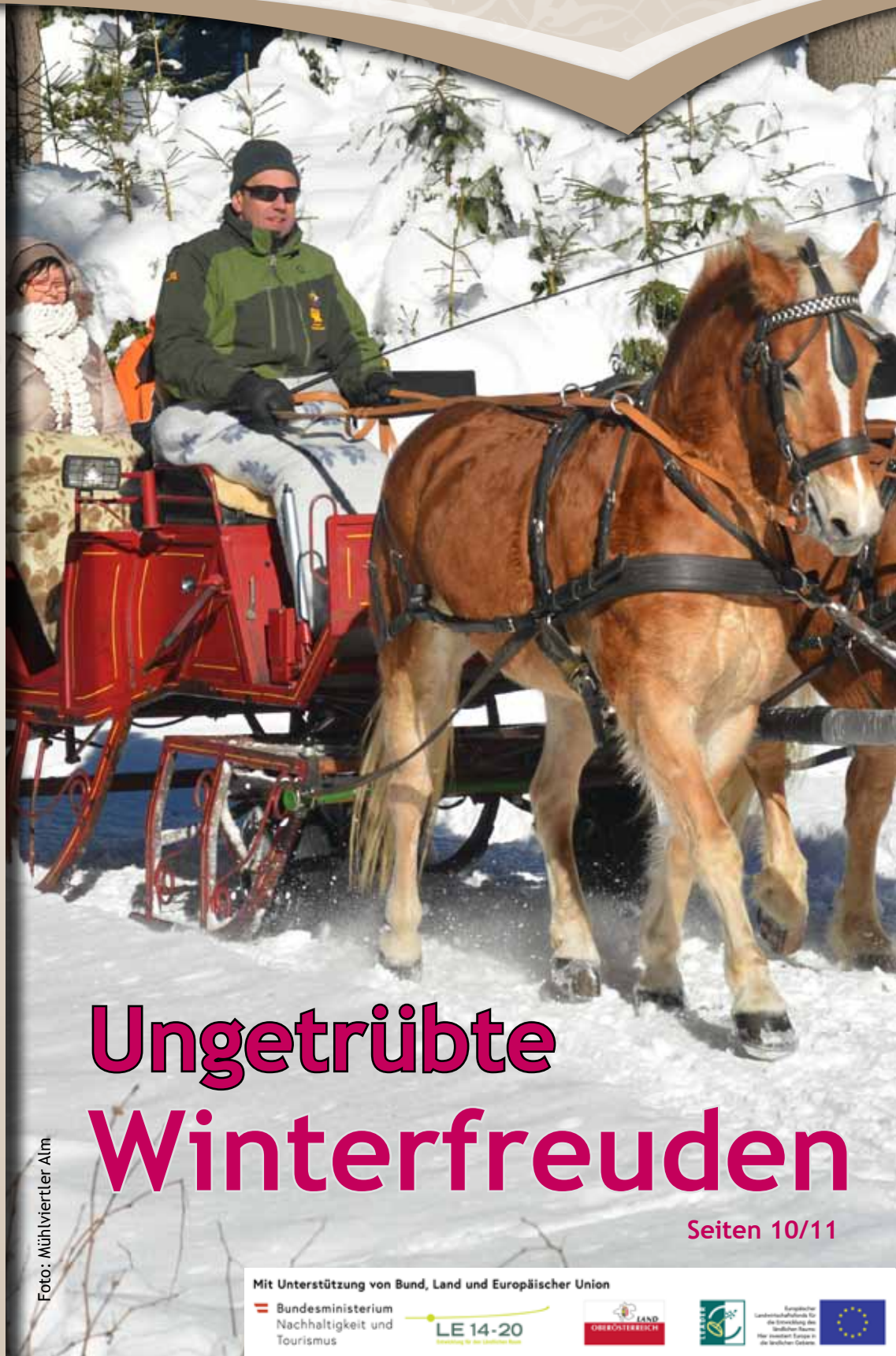


Foto: Mühlviertler Alm

Ungetrübte Winterfreuden

Seiten 10/11

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20
Erneuerung für ein nachhaltiges Europa

 LAND
OBERÖSTERREICH

 Europäische
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investieren Europas in
die ländlichen Gebiete.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Mühlviertler Alm!

Bereits in wenigen Wochen neigt sich das Jahr 2019 dem Ende zu. Dies ist ein guter Zeitpunkt, um das Jahr nochmals Revue passieren zu lassen. Viele schöne Veranstaltungen, zahlreiche neue Projektstarts, erfolgreiche Projektabschlüsse und ein sehr gutes Tourismusjahr liegen



hinter uns. In den engagierten Arbeitsgruppen Lebensqualität im Alter, Breitband, bei den Almbauern oder im Kernteam der regionalen Agenda haben viele Frauen und Männer, begleitet von unseren Leader-ManagerInnen Renate Fürst und Kurt Prandstetter, neue Impulse für eine lebenswerte Region Mühlviertler Alm entwickelt.

Im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung haben sich alle Gemeinden der Mühlviertler Alm für das Projekt „regionaler Breitbandausbau“ entschieden. Die Zahl der Internet-Anwendungen steigt in beinahe allen Lebensbereichen, aber auch die Anforderungen in Bezug auf Geschwindigkeit und Datenvolumen werden immer höher. Durch Informationsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und den Einsatz der freiwilligen Breitbandmultiplikatoren soll uns der flächendeckende Start des Breitbandausbaus gelingen.

Unsere touristischen Schwerpunkte Wandern, Reiten und Mountainbiken entwickeln sich weiterhin hervorragend. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die dazu beitragen, dass ein Aufenthalt in unserer Region mit Freude in Erinnerung bleibt. Die aktuell größte Veränderung, auf die wir mit Zuversicht blicken, bringt der Zusammenschluss zum neuen Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt mit sich.

In der bevorstehenden Advent- und Weihnachtszeit gibt es wieder ein vielfältiges Angebot. Zahlreiche Adventmärkte, kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen laden zu einem Besuch ein. Zeit ist eines der wertvollsten Güter in unserem schnelllebigen Umfeld. Auf der Mühlviertler Alm finden Sie viele Möglichkeiten, um gemeinsam mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden Zeit zu verbringen. Sei es in unseren kleinen, aber feinen Wintersportgebieten oder bei den verschiedenen Möglichkeiten für Indoor-Aktivitäten. Einige Anregungen finden Sie in dieser Almpost-Ausgabe.

Für die „stillste Zeit im Jahr“ wünsche ich Ihnen ein paar ruhige und besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Liebsten, um mit Zuversicht, Energie und Freude in das Jahr 2020 zu starten! Ich bedanke mich bei allen MitgestalterInnen auf der Mühlviertler Alm für ihr Engagement, im Besonderen bei den Vorstandsmitgliedern, bei meinen Bürgermeisterkollegen und den MitarbeiterInnen im Almbüro für die gute Zusammenarbeit im Sinne unserer Lebensregion.

*Ihr Alm-Obmann
Johann Holzmann*

Impressum:

Herausgeber:
Tourismusverband
Mühlviertler Alm, Markt 19
4273 Unterweißenbach, 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at, Internet: www.muehlviertleralm.at
Druck: Druckerei Haider, Schönau
**Tourismusinformation der
Tourismusregion Mühlviertler Alm, Bad Zell, Königswiesen**

Inhaltsverzeichnis

Neuer Tourismusverband: Es geht los!	Seite 3
Der Klimawandel und die Mühlviertler Alm	Seite 6
Neuer, grenzüberschreitender Wanderguide	Seite 9
Winterfreuden für jeden Geschmack	Seiten 10/11
Aktuelle Leader-Projekte	Seiten 13, 14, 16
Einstimmung auf das Weihnachtsfest	Seiten 18/19

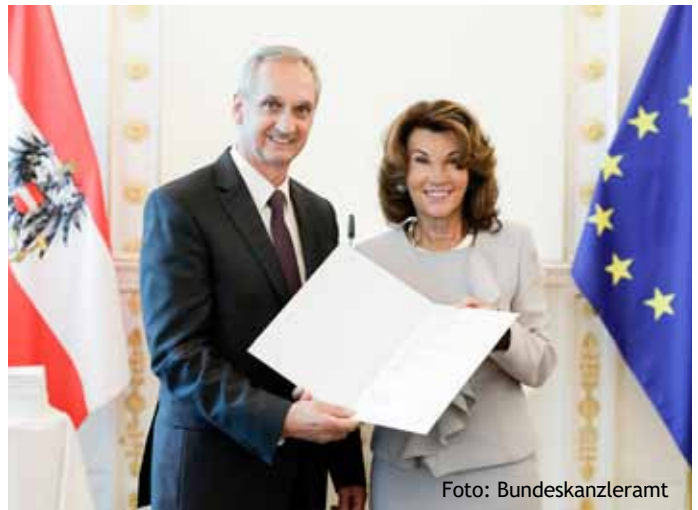


Foto: Bundeskanzleramt

Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein verlieh Josef Aglas in sehr feierlichem Rahmen im Bundeskanzleramt in Wien den Titel Kommerzialrat.

Kommerzialrat-Titel für Josef Aglas

Der Titel Kommerzialrat bekam Josef Aglas aus Königswiesen am 9. September bei einem Festakt im Bundeskanzleramt in Wien von Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein verliehen – eine besondere Auszeichnung, die nur selten vergeben wird. Ihren Anfang nahm die Karriere von Josef Aglas mit der Eröffnung des „Wirtshaus am Platz“ in Königswiesen am 25. Oktober 1985. 14 Jahre später folgte die Gründung des Jagdmärchenparks in Unterweißenbach, in den er jenes Märchen einfließen ließ, auf das auch die Kanzlerin besonders hin-

wies. Sie nahm sich im Anschluss an die Verleihung noch für den Tourismusprofi und Märchenautoren Zeit.

Sehr viel Energie investiert Josef Aglas in seine Funktionen in den Wirtschaftskammer-Fachgruppen und Fachverbänden „Freizeit und Sportbetriebe“ und „Gastronomie“, im Bezirksstellenausschuss der Wirtschaftskammer Freistadt, im Landestourismusrat, im Regionalverband Mühlviertler Alm, im Tourismusverband Königswiesen und in vielen weiteren Gremien und Zusammenschlüssen.

Tourismusverband: MitarbeiterIn gesucht

Der Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt sucht für das Büro Unterweißenbach eine(n) MitarbeiterIn vorwiegend für den Online-Bereich.

gungsausmaß von 40 Wochenstunden und ein Bruttomonatsgehalt von 1.869 Euro vorgesehen. Überzahlung ist bei entsprechender Qualifikation oder Berufserfahrung möglich.

Neben spannenden, eigenverantwortlichen und herausfordernden Aufgaben bietet der Tourismusverband ein attraktives Arbeitsumfeld und Schulungen. Für diese Position ist ein Beschäfti-

Weitere Informationen unter www.muehlviertleralm.at oder per E-mail bei Christa Winklehner unter der c.winklehner@muehlviertleralm.at.

Fachliche Informationen und die Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Austausch gab es im Juli bei der Info-Veranstaltung „eCoach“ der MitarbeiterInnen des künftigen, größeren Tourismusverbandes.

Ab Jahresbeginn 2020 ändert sich, wie bereits in der Almpost angekündigt, die touristische Organisationsstruktur für unsere Region. Der neue Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt wird 32 Gemeinden umfassen.

Mit dabei sind alle Gemeinden des Bezirks Freistadt (bis auf Wartberg und Unterweisersdorf, sie sind keine Tourismusgemeinden), Alberndorf und Gallneukirchen (beide Bezirk Urfahr-Umgebung) sowie Pabneukirchen, Rechberg, St. Georgen am Walde, St. Thomas am Blasenstein und Windhaag bei Perg (alle Bezirk Perg). Hauptsitz des neuen Verbandes wird Bad Zell sein, die Büros in Unterweißenbach und Freistadt bleiben bestehen.



Neuer Tourismusverband in den Startlöchern

Foto: Mühlviertler Alm

Eine klare Aufgabenteilung zwischen den drei Bürostandorten wurde bereits in einem Organisationsentwicklungsprozess mit externer Beratung ausgearbeitet. Der zukünftige Tourismusverband will einerseits neue Nächtigungsgäste für die Region gewinnen, aber auch verstärkt tages- und ausflugstouristische Produkte bewerben. Die TouristikerInnen haben in Abstimmung mit dem Strategieteam bereits Marketingmaßnahmen für 2020 ausgearbeitet.

Die MitarbeiterInnen der bisherigen Verbände, die alle vom neuen Tourismusverband übernommen werden, hatten bereits bei mehreren Veranstaltungen die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen. Einen fachlichen Input und Austausch gab es im Juli bei der Informationsveranstaltung „eCoach“, moderiert von Stephanie Schwarzenlander (Tourismus Technologie GmbH) und Christa Winklehner. Besonders geeignet zum besseren Kennenlernen der

KollegInnen und vor allem auch der Region war im Oktober eine gemeinsame Tour durch die Region. Dabei gab es interessante Gespräche zwischen den MitarbeiterInnen und auch mit den Vorsitzenden Franz Pleimer, Christian Naderer und Alois Reithmayr.

Wer die Geschäftsführung des Tourismusverbandes Mühlviertler Alm übernehmen wird, wird sich bis Anfang Dezember 2019 entscheiden.

ERSTE SPARKASSE

THE FUTURE IS YOURS.
200
JAHRE
#GLAUBANDICH

#GLAUBANDICH
THE FUTURE IS YOURS.

erstebank.at
sparkasse.at

Altes Holz, neue Farbe – dem Team des Almbüros gefällt's ebenso in den neu gestalteten Räumen wie den BesucherInnen.

Seit 1993, dem Gründungsjahr des Regionalverbands Mühlviertler Alm, befindet sich das Almbüro in Unterweißenbach. Es war höchste Zeit für einen „Tapetenwechsel“ – und dieser ist sehr gut gelungen!



Foto: Mühlviertler Alm

Alles neu im Almbüro

Neue Farbe, Altholzelemente und eine klare Aufteilung der Arbeitsbereiche – diese Veränderungen finden sowohl bei den MitarbeiterInnen als auch bei den BesucherInnen Zuspruch. Die Firma Kagerhuber OG aus St. Georgen am Walde hat die Ideen des Almbüro-Teams kreativ und sehr professionell umgesetzt. Die EntscheidungsträgerInnen achteten stets auf eine effiziente Arbeitsweise und auf Nutzung von Synergien, um mit einem bescheidenen Budget das Beste für die Region zu erreichen. So finden im Almbüro derzeit acht Frauen und Männer in Teilzeitanstellung einen Arbeitsplatz.

Der Verband Mühlviertler Alm mit den vier MitarbeiterInnen Renate Fürst, Kurt Prandstetter, Sandra Lasinger und Andreas Hunger ist vorrangig für Projekte und Förderabwicklung im Bereich Leader und Interreg zuständig. Weiters werden die Almbauern, die Genussregion Mühlviertler Alm Weidegans, die regionale Agenda,

die Arbeitsgruppe Lebensqualität im Alter und weitere Organisationen bzw. Projektgruppen vom Verband betreut.

Als Ansprechstelle für die Jugendlichen der Region sind Claudia Lindner und Wolfgang Moser von der Jugendtankstelle im Almbüro untergebracht. Christa Winklehner und Jasmin Pfeifer sind für die touristischen Agenden zuständig. Auch wenn mit Anfang 2020 die Neustrukturierung des Tourismusverbandes Mühlviertler Alm Freistadt stattfindet, bleibt der Bürostandort Unterweißenbach bestehen. Passend zu den Themen Reiten, Wandern und Mountainbiken liegt die Kompetenz im Bereich „Aktives Bewegungsangebot in der Natur“ sowie im Onlinebereich. Gemeinsam ist das Almbüro-Team um die Anliegen, Ideen und Wünsche der BewohnerInnen und Gäste der Mühlviertler Alm bemüht und freut sich über Besuch im neuen Almbüro zu den Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr.

Schnelles Internet ist in vielen Teilen Europas so selbstverständlich wie der Strom-, Kanal- oder Wasseranschluss.

Glasfaser ist Zukunft

Auch bei uns ist für Privathaushalte eine bessere Versorgung dringendst notwendig. Um Providern den Ausbaubedarf mitteilen zu können, bitten die Gemeinden um Mithilfe. Je mehr Haushalte sich für einen Anschluss interessieren, umso eher kann ein Provider die Gemeinden mit entsprechenden Leistungen versorgen. Die Region Mühlviertler Alm bemüht sich im Rahmen eines Leader-Projekts um die Errichtung einer Breitband-Infrastruktur (am besten via Glasfaser) für eine stabile, sichere und vor allem schnelle Internetverbindung in der gesamten Region.

Für die Region ist es wichtig, bald dran zu sein, damit die Mühlviertler Alm, sobald die nächsten Fördergelder für OÖ fließen,

dabei ist. Bereits im Sommer wurde in vielen Gemeinden als erster Schritt der Breitband-Initiative mit der Online-Befragung der Bevölkerung begonnen. Der Fragebogen kann über die Startseite der Homepages von Weitersfelden, Pierbach, St. Leonhard, St. Georgen, Königswiesen, Unterweißenbach und Liebenau online ausgefüllt werden. Den Ablauf des Breitband-Projekts unterstützt Michael Fürthaller, der auf Werksvertragsbasis angestellt wurde. Fürthaller hat bisher schon die Regionen Mostlandl und Sterngartl begleitet. Er führte im September Startgespräche mit den Gemeinde und steht für die weitere Unterstützung zur Verfügung. Ende September gab es die ersten MultiplikatorInnen-Schulungen und Info-Abende in St. Leonhard und Königswiesen, die von mehr als 100 Personen besucht wurden. Bitte unterstützen Sie die BreitbandmultiplikatorInnen bei ihrer Arbeit und teilen Sie ihnen mit, ob Sie Interesse an einem Anschluss haben oder nicht.

Was bedeutet das Breitband/Glasfasernetz?

Mit „Fiber to the Home“ (FTTH) wird die Glasfaserleitung bis ins eigene Haus/in die eigene Wohnung geführt. Durch das moderne Glasfaserinternet werden Download-Raten von 500 Mbit/s und 1000 Mbit/s und ebenso hohe Upload-Raten möglich – anstatt aktuell 2 bis 15 Mbit/s. Internet mit Highspeed, Fernsehen in Full HD und Telefonie mit höchster Sprachqualität – das gibt es alles gleichzeitig über einen Anschluss anstatt der bisherigen Technologien Festnetz, Handymast,

Satschüssel usw. Eine schnelle Anbindung ist für Homeoffice, Pflegekräfte, Hausübung und für Unterhaltung notwendig. Der Bau dieser Infrastruktur wird, so wie beim Kanal, viele Jahre in Anspruch nehmen, weshalb die Region bereits jetzt aktiv sein muss. Die benötigten Datenraten verdoppeln sich nämlich in etwa alle 14 Monate. Der Verband Mühlviertler Alm ersucht im Interesse einer zukunftsorientierten Infrastruktur um zahlreiche Teilnahme an den Interessensbefragungen.



Breitband-Informationsabend in St. Leonhard bei Freistadt

Im Herbst 2019 eröffnet:
die neue Raiffeisen-Bankstelle
Königswiesen.



9 BANKSTELLEN
6 SPRENGEL
61 MITARBEITER
414 KM²
6.100 MITINHABER
15.200 EINWOHNER
21.313 KUNDEN



Raiffeisen setzt regionale Akzente: „Dort sein, wo unsere Kunden sind“

An den Raiffeisen-Spartagen feierte die Raiffeisenbank Mühlviertler Alm mit ihren KundInnen die Neueröffnung der Raiffeisenbank Königswiesen. 25 MitarbeiterInnen kümmern sich in den neuen Räumlichkeiten um die Anliegen der KundInnen und betreuen unsere neun Bankstellen.

Pabneukirchen bei Raiffeisen Mühlviertler Alm

Wir freuen uns, die Raiffeisenbank Pabneukirchen in der Raiffeisenbank Mühlviertler Alm begrüßen zu dürfen. Durch die Zusammenführung entsteht vor allem für unsere KundInnen Freiraum für Beratung und Betreuung. Dir. Franz Friedl und sein Team



Fotos: Raiffeisen

Neu bei der Raiffeisenbank Mühlviertler Alm: Dir. Franz Friedl und sein Team der Raiffeisenbank Pabneukirchen

werden die Chancen und Möglichkeiten zur Stärkung der Bankstel-

le in Pabneukirchen entsprechend nutzen. Sie freuen sich auf einen persönlichen Kontakt!

Bankstelle Mönchdorf feierlich eröffnet

Mit der Eröffnung der Bankstelle Mönchdorf am 13. Oktober 2019 liefert die Raiffeisenbank Mühlviertler Alm den

klaren Beweis dafür, dass Worten auch Taten folgen. So wurden in Mönchdorf nicht nur eine neue, zeitgemäße Bankstelle, sondern auch drei moderne Mietwohnungen in bester Lage geschaffen. Wir gratulieren Bankstellendirektor Bernhard Starzer und seiner Kollegin Judith Haderer zur gelungenen Feier und wünschen weiterhin viel Erfolg!



Bernhard Starzer, Judith Haderer, Ortsobmann Alfred Leithner (v. l.)



Beim Kernteam-Treffen auf der Stoaninger Alm ging es um Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung in den Bereichen Klima und Energie.

Was braucht es, damit die Gemeinden der Region auch in Zukunft lebenswert bleiben? Welchen Beitrag können wir leisten, um dem Klimawandel zu begegnen? Themen, mit der sich die Regionale Agenda intensiv auseinandersetzt.



Foto: Mühlviertler Alm

Lebenswerte Gemeinde der Zukunft – so lautete der Titel des Kongresses in Salzburg, bei dem die Gemeinde Weitersfelden Mitte September als Abgesandter der Region Mühlviertler Alm dabei war. Unter der Leitung von Bürgermeister Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl wurde die Arbeit, die in Weitersfelden in Sachen Demographie und Bevölkerungsentwicklung geschieht, vorgestellt. Auch die Themen der Regionalen Agenda auf der Mühlviertler Alm wurden präsentiert.

Das Resümee der 17 TeilnehmerInnen über den Kongress war sehr positiv. Sie nahmen zahlreiche interessante Inputs aus Referaten mit und ließen sich bei Best-Practice-Ständen zu folgenden Themen, die auch für die Mühlviertler Alm relevant sind, inspirieren: Mobilität, Regionalwährung/Finanzierung, Leerstandsmanagement im Ortskern, Markenbildung, Ernährung.

„Darüber hinaus führten wir viele intensive Gespräche über unseren Schwerpunkt Demographie und die Schritte der Regionalentwicklung in unserer Region“, berichtet Leader-Manager Kurt Prandstetter, Mitglied im Kernteam der Regionalen Agenda der Mühlviertler Alm.

Für alle, die nicht beim Kongress dabei waren, empfiehlt sich ein Blick auf die Homepage <https://lebenswertegemeinde.at>. In der Eröffnungsrede „Braucht es andere Handlungen für eine lebenswerte Zukunft?“ zeigt der Neurologe und Biologe Prof. Wolfgang Lalouschek den Weg in eine ermutigende Zukunft auf.

Kurt Prandstetter fasst begeistert zusammen: „Mehr Klarheit geht nicht. Nach diesen 18 Minuten herzergreifender Impulse gibt es für Passivität keine Ausrede mehr!“ Zahlreiche Kurzvideos, Statements und Fotos geben einen Überblick über die Veranstaltung.

Im Juli hatte das Kernteam der Regionalen Agenda beschlossen, mit Bewusstseinsbildung für die Themen Klima und Energie neu zu starten. Anfang November gab es dazu ein Treffen auf der Stoaninger Alm.

Alfred Klepatsch vom Verein Energie Bezirk Freistadt lieferte ein interessantes Impulsreferat: „Das Thema Klimaerwärmung ist angekommen und macht teilweise Angst – sowohl in der Gesellschaft als auch in der Politik. Angst ist aber ein schlechter Ratgeber! Gehen wir mit Sachlichkeit und Optimismus an die Sache heran und überlegen wir uns, wie unser Beitrag für eine gute Zukunft der Mühlviertler Alm aussehen kann. Wir auf der Mühlviertler Alm werden die Welt alleine zwar nicht retten können – unseren möglichen Beitrag wollen wir dazu aber leisten. Da das Energie- und Klimathema ein Globales ist, nähern wir uns dem

Thema nach dem Spruch „Global denken – regional vernetzen – lokal handeln“, um dann konkrete Schritte/Projekte für unser Tun zu entwickeln.“ Nach dem Impulsreferat gab es die Gelegenheit zum Austausch, und schließlich wurden mögliche konkrete Schritte auf der Mühlviertler Alm entlang der zehn Punkte der Klimawandel-Anpassungsstrategie des Landes OÖ (Tourismus, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Biodiversität und Naturschutz, Gesundheit, Verkehr und Mobilität, Gebäude, Katastrophenmanagement, Energie, Wasserwirtschaft) und der Beschreibung des neu entstehenden Klimawanderweges diskutiert.

Klimawandel-Strategie zum Nachlesen

Die Klimawandel-Anpassungsstrategie des Landes OÖ ist unter www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/us_klimawandelanpass.pdf nachzulesen.



Hochstöger

Vermessung


Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



B // // // KERN

Umbauen mit Sicherheit



Als echter Mühlviertler Handwerksbetrieb mit über 135 Jahren Erfahrung und langjährigen, gut ausgebildeten Mitarbeitern mit hoher Fachkompetenz bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Bauvorhaben.



**MEISTER
GEFUNDEN!**

**GEBAUT FÜR DIE
EWIGKEIT**

**GEBAUT FÜR DIE
EWIGKEIT**

**GEBAUT FÜR DIE
EWIGKEIT**



**LEHRE, DIE
AUFBAUT**
**ABAU
PASST GENAU!**

**WIR SUCHEN LEHRLINGE - BEGINN AUGUST 2020
SCHNUPPERTAGE JEDERZEIT MÖGLICH!**

BEWERBUNGEN AN:

B. Kern Baugesellschaft m.b.H., Markt 50, 4273 Unterweißenbach
Tel: (07956) 73 00, k.huber@kern.at, Nähere Infos unter: www.kern.at

Blauer Himmel, frischer Schnee, dampfende Pferde und die Wintersonne im Gesicht – so lässt sich der Winter im Pferdereich Mühlviertler Alm genießen.

Wintermärchen werden wahr im Pferdereich Mühlviertler Alm. Nicht nur auf Gäste, auch auf die einheimischen ReiterInnen und Pferdefans warten unvergessliche Erlebnisse.



Foto: OÖ Tourismus/David Lugmayr

Es dauert nicht mehr lange, und die ersten Schneeflocken verwandeln die Mühlviertler Alm in eine einzigartige Winterlandschaft. Wälder hüllen sich in Weiß. Bäche glucksen durch vom Schnee verzauberte Täler und das frisch gefallene Weiß dämpft das Geräusch der Hufe. Strahlend blauer Himmel, dampfende Pferde und die Wintersonne im Gesicht – ein wahrer Wintertraum. Ein Gefühl, das nur dadurch noch gesteigert wird, wenn das Pferd als erstes eine Spur durch ganz frischen Schnee zieht.

Nach einem Ritt durch die schneebedeckte Winterlandschaft entspannt man im Pferdereich Mühlviertler Alm in der Sauna, im Dampfbad oder in der Therme. Ob romantisch zu zweit oder mit der ganzen Familie – ein Wintermärchen wird wahr bei einer Pferdeschlittenfahrt durch die verträumte Winterlandschaft der Mühlviertler Alm! Während tief verschneite Wälder vor dem Auge vorbeiziehen, klingen die Glöcklein des Pferdegeschirrs ganz unauf-

dringlich ans Ohr. Eine Schlittenfahrt versprüht die pure Romantik des Winters. Ein ganz besonderes und unvergessliches Erlebnis für Groß und Klein!

Pferdereich-Ball auf der Hoäd

Im Pferdereich Mühlviertler Alm wird nicht nur geritten, sondern auch ebenso gerne gefeiert. Am 11. Oktober trafen sich rund 200 PferdefreundInnen beim Wirt auf der Hoäd in Königswiesen zum traditionellen Pferdereichball. Die Stimmung war ausgelassen und Bgm. Almobmann Johann Holzmann betonte bei seiner Eröffnungsrede wie wichtig die Bedeutung des Pferdes als Wirtschaftsfaktor ist. Besonders erfreulich war der Besuch von GastreiterInnen aus Tirol und dem Burgenland, die eine weite Anreise auf sich genommen hatten, um mitfeiern zu können. Gottfried Gusenleitner und sein Team verwöhnten die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten vom Schmankerlbuffet bis hin zur

Weinverkostung. Es wurden Tombolapreise im Wert von 5.000 Euro verlost. Bei dieser Veranstaltung wurde wiedereinmal bewiesen, wie gut die Zusammenarbeit der Vereine und Betriebe in der Region funktioniert. Ein großes Dankeschön gebührt stellvertretend für alle HelferInnen Franz Kriechbaumer und Manfred Mechurka.

Pferdereich auf der „Apropos Pferd“

Das Pferdereich Mühlviertler Alm war auch heuer bei der

Pferdemesse „Apropos Pferd“ in Wiener Neustadt vertreten. Die „Apropos Pferd“ in der Arena Nova ist seit mehr als einem Vierteljahrhundert im Oktober fixer Treffpunkt für PferdeliebhaberInnen, die sich über die Trends in Sachen Pferdeurlaub, -sport, -zucht, -fütterung und vieles mehr informieren möchten.

Der Infostand des Pferdereichs war sehr gut besucht. „Wir freuen uns auf viele neue Gäste“, sagt Markus Danninger, Obmann des Reitverbands Mühlviertler Alm.

Fuchsjagd 2019

Die 39. Fuchsjagd der Schönauer Pferdefreunde ging wie im Vorjahr bei perfektem Jagdwetter über die Bühne. Mehr als 40 ReiterInnen fanden sich beim Reitpark Gstöttner ein. Auf mehrere Gruppen aufgeteilt, bewältigten die ReiterInnen und Pferde mehr als 60 Hindernisse auf einer Strecke von 22 Kilometern. Zurück beim Reitpark Gstöttner folgte die rasante Jagd um den Fuchschwanz. Alle ReiterInnen, die die Strecke fehlerfrei zurückge-

legt hatten, verfolgten die Vorjahressiegerin Carina Bachtrog aus Tragwein über die letzten Sprünge und versuchten danach, ihr im Galopp die Trophäe von der Schulter zu reißen. Josef Kastenhofer aus Pabneukirchen ging als Sieger hervor. Am Abend luden die Schönauer Pferdefreunde noch zum geselligen Jagdgericht, bei dem Jagdrichter Richard Kriechbaumer III. die „Verfehlungen“ der Jagdgesellschaft mit viel Humor verurteilte.

Fahrtreffen der Schönauer Pferdefreunde

Bei Kaiserwetter fand Ende September das Fahrtreffen sowie das Finale des Mühl- und Waldviertler Fahrercups statt. Gastgeber waren diesmal die Schönauer Pferdefreunde auf der Anlage des bekannten Reitparks Gstöttner. 22 Gespanne zeigten ihr Können bei den Prüfungen Dressur und Kegelfahren. Bei der Dressurprüfung wurde auf punktgenaues Fahren sowie die Gänge und die Losgelassenheit des Pferdes geachtet. Beim Kegelfahren ging es

um Tempo im Parcours, ohne die Kegel zu berühren. Gesamtsieger des Cups in der Klasse E lizenzfrei war Julia Haider, dicht gefolgt von Angela Baumgartner und Chiara Fastner auf Rang 3. Die Klasse L einspännig wurde von Stefan Luftensteiner angeführt, gefolgt von Franz Fleischmann und Werner Kupfer. Josef Luftensteiner konnte die Klasse L zweispännig für sich entscheiden. Josef Leibetseder sen. landete auf Rang 2 und Michael Luftensteiner erreichte Rang 3.



Foto: Schönauer Pferdefreunde

60 Hindernisse hatten Rösser und ReiterInnen zu bewältigen.

120 Seiten stark ist der neu erschienene Wanderführer, der viel Wissenswertes über 19 Burgen und Schlösser sowie über den Kulturraum Mühlviertel/Südböhmen liefert. Er sollte in keinem Rucksack fehlen.

Ein neu erschienener Wanderführer hilft, sich auf die Wanderung auf dem Burgen- und Schlösserweg bestmöglich vorzubereiten. Erhältlich ist er in drei Sprachversionen.



Foto: Mühlviertler Alm / Diesenreither

Ritter, Burgen, Wanderlust

Auch im Zeitalter der Digitalisierung bleiben gedruckte Medien unerlässlich. Im Gegensatz zu Handy-Apps brauchen sie keinen Akku oder Netzempfang, sind bruchsicher und vermeiden unnötige Ablenkungen. In drei Sprachversionen (Deutsch, Englisch und Tschechisch), reich bebildert und 120 Seiten stark präsentiert sich der neue Wanderführer für den Burgen- und Schlösserweg. In kompakter Weise liefert er Informationen zur Geschichte der 19 Burgen und Schlösser sowie allerhand Hintergrundwissen zum Kulturraum Mühlviertel/Südböhmen. Mehrtägige Fußreisen lassen sich durch das Gastronomie- und Beherbergungsverzeichnis in Eigenregie leicht planen. Aber auch jene, die den Burgen- und Schlösserweg im Zuge mehrerer Tagestouren ergründen wollen, werden im Wanderführer eine gute Planungsgrundlage finden. Der 215 Kilometer lange Weitwanderweg wird auf 25 Kartenabschnitten detailliert dargestellt. Zusätzliche Reisetipps laden Wandergäste ein, weitere kulturelle Highlights auf dem Weg „mitzunehmen“. Die praktische Spiralbindung erhöht den Nutzungskomfort.

Einmal offline sein

Getrost kann daher das Mobiltelefon ausgeschaltet im Rucksack verschwinden, um mit allen Sinnen in die Kulturlandschaften des Mühlviertels und Südböhmens einzutauchen. Die Touren vom Donaustädtchen Grein

bis zum tschechischen Velešín mit ihren Zentren der einstigen adeligen Kultur werden so gemäß dem Motto „Wandern auf den Spuren der gemeinsamen Geschichte“ zur Entdeckungsreise in unsere gemeinsame Vergangenheit.

Mit dem Wanderratgeber ist mein weiterer Meilenstein des Interreg-Projektes abgeschlossen. Der Weitwanderweg verfügt nun über eine neu instandgesetzte Beschilderung, eine neue Homepage (www.burgenundschloesserweg.at oder www.buschweg.at), einen kostenlosen dreisprachigen Audio-guide (über Smartphone nutzbar), mehrere neu entwickelte Routenvorschläge (z. B. ein Rundweg im Bereich der Mühlviertler Alm) und über eine Wanderanstecknadel als

schickes Mitbringsel. Übrigens: sieben Burgen bzw. Schlösser beherbergen sogar ein eigenes Museum. Ja, so lässt Wandern die regionale Geschichte wieder lebendig werden. Der Wanderführer kann gegen Portoersatz beim Verband Mühlviertler Alm, office@muehlviertleralm.at, Tel.: 07956/7304, bezogen werden.



„Freunde der Erde“: Königswiesen doppelt preisgekrönt für klimafreundliche Projekte

KÖNIGSWIESEN. Wie genussvoll Klimaschutz im Alltag sein kann, zeigte die Sammelpassaktion „Freunde der Erde“. Für bewussten Konsum oder klimafreundliche Mobilität im Ort konnte man in den teilnehmenden Gemeinden Aufkleber sammeln. Jede entsprechende Maßnahme wie zu Fuß oder per Rad statt mit dem Auto einzukaufen oder zur Arbeit zu gelangen, der Kauf regionaler/biologischer Produkte, richtige Abfalltrennung und vieles mehr wurde mit einem Aufkleber belohnt. Die engagiertesten Gemeinden und Bildungseinrichtungen wurden im Rahmen des OÖ

Klimagipfels im Schlossmuseum in Linz preisgekrönt. In der NMS Königswiesen hat sich im 2. Semester des Schuljahres 2018/2019 besonders die 3a-Klasse mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt und zahlreiche Aktionen gesetzt. Es wurde z. B. die ökologische Bedeutung des Waldes ausgearbeitet, das Pflanzenwachstum beobachtet, Lesungen wurden besucht und Exkursionen veranstaltet. Die Arbeit an diesem Projekt hat den Kindern sehr viel Freude bereitet und aus ihnen „Freunde der Erde“ gemacht. Der Fleiß der Kinder wurde mit einem Preis im Wert von 500 Euro belohnt. Auch die Marktge-

meinde Königswiesen durfte einen Gutschein im Wert von 1500 Euro für klimafreundliche Projekte mit

nach Hause nehmen. Insgesamt wurden in OÖ. 3000 volle Sammelpässe retourniert.



Foto: Land OÖ

Sowohl die Mädchen und Burschen der 3a als auch VertreterInnen der Marktgemeinde Königswiesen freuten sich sehr über den Preis, mit dem sie bei der Aktion „Freunde der Erde“ belohnt wurden.

Ob Schneeschuh-Tour im frisch gefallenen Pulverschnee oder Winterwandern auf präparierten Wanderwegen – auf der Mühlviertler Alm ist das Frischluft-Tanken im Winter ein Vergnügen.

Der frisch gefallene Schnee bedeckt Wiesen und Felder, Teiche und Bäche frieren zu – höchste Zeit, die sportliche Seite des Winters in der Region Mühlviertler Alm auszuloten. WintersportlerInnen kommen dann wieder voll auf ihre Kosten.

Die Landschaft der Region ist eine nahezu perfekte Mischung für den Langlaufsport: Der hügelige Charakter fordert die SportlerInnen mit knackigen Anstiegen. Aber nur, um sie danach mit dem Fahrtwind entspannender Abfahrten zu belohnen. Das Loipenangebot ist vielfältig; es reicht von der gemütlichen Genussstrecke bis hin zur anspruchsvollen Loipe für die sportlichen SkaterInnen. Große Übersichtstafeln markieren die Einstiegspunkte. Es gilt, tiefverschneite Winterwälder und atemberaubende Aussichten zu genießen.

Liebenau weist als höchstgelegener Ort Oberösterreichs eine große Schneesicherheit auf 1000 Metern Seehöhe und ist damit der



Foto: OÖ Tourismus/Röbl

Die Magie des Winters spüren

perfekte Startpunkt für das 100 Kilometer lange, zusammenhängende Loipennetz. Startpunkt ist direkt bei der Wintersportarena Liebenau, wo es einen großzügigen Parkplatz gibt. Alle Loipen werden klassisch und skating gespurt.

Dank der 1,2 Kilometer langen Kunstschnelloipe haben LangläuferInnen in Liebenau schon ideale Bedingungen, wenn der Schnee in anderen Gegenden noch auf sich warten lässt. Die Flutlichtanlage ermöglicht das Langlaufen auch am Abend – ein ideales Angebot für Berufstätige. Die Loipe ist für EinsteigerInnen ebenso geeignet wie für Geübte, sie bietet sportliche Herausforderungen im Wechsel mit gemütlichen Teillabschnitten.

Bei guter Schneelage ist das Langlaufen auch in Unterweißenbach, St. Leonhard, Königswiesen, St. Georgen am Walde und Pierbach möglich. Wer diese Sportart noch nicht ganz so gut beherrscht, kann dies bei professionell begleiteten Langlaufkursen der Wintersportarena Liebenau erlernen.

Auch Kinder und NichtlangläuferInnen kommen in der Region Mühlviertler Alm Die kleinen, aber feinen Skigebiete in der Region garantieren ein familienfreundliches Schivergnügen. Für alle AnfängerInnen bieten der Schorschi Schilift in St. Georgen am Walde und die Wintersportarena Liebenau gut gebuchte Skikurse an. Gleich informieren und anmelden!

In der Wintersportarena Liebenau sind dem winterlichen Spaß im Schnee keine Grenzen gesetzt. Hier ist für jeden etwas dabei – egal ob für Jung oder Alt! Skifahren, Langlaufen, Eisstockschießen, oder Schneeschuhwandern, die Wintersportarena bietet ein vielfältiges Programm.

Während die SkianfängerInnen noch die ersten Bögen im Kinderland mit Seillift probieren, flitzen so manche Schneepflugmeister bereits den Pfarrerberg hinunter. Liftfahren in Liebenau ist – dank Tellerlift – kinderleicht. Hier können Kinder einfach und sicher das Skifahren erlernen. Die Wellenbahn, der Minicross-Parcours und der Funpark sorgen für Abwechslung. →



Foto: Mühlviertler Alm/Dieter Hawlan

Insgesamt 100 Kilometer umfasst das bestens gespurte, zusammenhängende Langlaufnetz mit Startpunkt bei der Wintersportarena Liebenau.



Foto: Manfred Buchberger

Gut ausgebildete Skilehrer stehen in den kleinen, feinen Skigebieten wie auf dem Schorschi-Hang in St. Georgen/W. für Skikurse zur Verfügung.



Foto: Mühlviertler Alm/Dieter Hawlan

→ Das Arenastüberl mit gemütlichem Holzofen-Hütten-Ambiente lädt zu einem geselligen Einkehrschwung ein. Von dort haben übrigens auch Mama und Papa einen wunderbaren Überblick über die gesamte Skiiipiste. Die Arbeiten für die kommende Saison laufen bereits seit einigen Wochen auf Hochtouren. Viele freiwillige HelferInnen leisten hier großartige Arbeit.

Die Beschneiungsanlage wurde mit drei neue Schneekanonen ergänzt und verbessert, und das neue Pisten- und Loipenspurgerät ist einsatzbereit. Weiters wurde ein Sanitärcontainer mit Dusche, WC und Umkleideraum für LangläuferInnen angeschafft. Die Piste erstrahlt seit vorigem Jahr im Lichte einer leistungsstarken neuen LED-Anlage, die beim Flutlicht-

fahren und bei Rennen zum Einsatz kommt. Auf der Eisstockbahn können sich StockschütZInnen sportlich betätigen und EisläuferInnen ihre Runden drehen. Nicht verpassen: Das Ski-Opening 2019/2020 findet am Freitag, 13. Dezember 2019 mit Gratis-Skilauf für Jung und Alt und gemütlichem Beisammensein und Feiern im Arenastüberl statt.

Der Verein Schorschi in St. Georgen am Walde hatte auch heuer wieder viel zu tun. Im Herbst stand eine internationale Großveranstaltung, der Granitbeisser Marathon, auf dem Programm. Die vielen freiwilligen HelferInnen trugen ganz wesentlich zum Gelingen dieser sportlichen Veranstaltung bei. Derzeit stehen schon alle HelferInnen beim Schorschi-Lift in den Startlöchern. Sobald die Temperaturen es zulassen, wird mit der Beschneiung

begonnen, um perfekte Pisten für die kommende Saison zu zaubern. Mit insgesamt sieben Schneekanonen, einer Lanze und dem neuen Kühlturm steht dann dem Schivergnügen für die ganze Familie nichts mehr im Weg!

Die Schorschi-Schule ist Garant dafür, dass alljährlich viele Kleinkinder das Skifahren lernen. Die Flutlichtanlage bietet am Mittwoch, Freitag und Samstag die Möglichkeit zu abendlichen Abfahrten. Eingekehrt wird beim Schorschi-Liftbuffet.

Pistenspaß mit Panoramablick

Die Gemeinde Schönau bietet auf der Stoaninger Alm Pistenspaß für die ganze Familie mit Panoramablick. Bald verwandelt sich der Stoaninger Berg vom Speed-Gleithang in einen Top-Skihang mit zwei Abfahrten. Die Pisten mit einer Gesamtlänge von rund 1,2 Kilometern laden ein zum Carven und Snowboarden. Die gut präparierten Naturschnee-Pisten liegen in son-niger Lage. Der Hang ist durch den Doppelbügel-Schlepplift für Kinder jeder Altersgruppe und Erwachsene hervorragend geeignet. Ergänzend zum Freizeitvergnügen bietet die Skihütte den passenden kulinarischen Rahmen für ein gemütliches Beisammensein.

Der Skilift beim Gasthaus Hinterkörner in Mönchdorf bietet durch die verschiedenen Hänge einen optimalen Start für AnfängerInnen. Das angrenzende Gasthaus lädt zum Aufwärmen und Stärken

ein – oder man sieht den Skifahrern beim Hinunterwedeln zu. Für ein wenig Tiefschneefahren ist jederzeit gesorgt!

Von Eisstockschießen bis Schlittenfahren

Auch abseits der Piste sind Erholung und Erlebnis in der Region Mühlviertler Alm garantiert. Ob bei trendigen Schneeschuhwanderungen, beim Bobfahren, bei einer ausgelassenen Eisstockpartie oder einer romantischen Fahrt mit dem Pferdeschlitten – es gibt viele Möglichkeiten zum Abschalten und Entspannen. Eine weitere Möglichkeit, den Winter zu genießen, ist das Wandern auf dem Winterwanderweg durch die märchenhaft verschneite Hügellandschaft.

Auch Wellness kommt in der Region nicht zu kurz. Das Hallenbad in Liebenau und die Wellnessoasen im Verwöhnhotel Rockenschaub, im Hotel Fürst und im Gesundheitsresort Lebensquell laden zu einem Besuch ein. Auf der Mühlviertler Alm gibt es eine große Vielfalt an Unterkunftsbetrieben – vom Hotel über Gasthöfe und Hüttenurlaub bis hin zur gemütlichen Privatpension und Urlaub am Bauernhof. Abends warten erstklassige Restaurants und traditionelle Gasthäuser darauf, den Urlaubstag kulinarisch perfekt abzurunden.



Foto: Mühlviertler Alm/Dieter Hawlan

Rodeln macht Klein und Groß einen Riesenspaß.

Kontakt

www.muehlviertleralm.at
office@muehlviertleralm.at
Tel.: 07956/7304

Ein Ausflug in den Indoor-Kletterwald Hirschalm in Unterweißenbach ist wetterunabhängig und auf jeden Fall ein großartiges Erlebnis.

Wenn es draußen kälter und früher dunkel wird, sind Indoor-Aktivitäten besonders gefragt. In der Region Mühlviertler Alm gibt es einen bunten Mix an Angeboten.



Foto: Kletterwald Hirschalm

Indoor-Erlebnis

Zum Erlebnis für die ganze Familie können zum Beispiel die Escape Rooms von MAD – Mühlviertler Alm Denken – in Bad Zell werden. In diesen Rätselräumen hat man eine Stunde Zeit, sich auf ein Abenteuer einzulassen und Aufgaben zu erfüllen, vergleichbar mit einer Schnitzeljagd. Im Team werden Logik, Kreativität und detektivischer Spürsinn und noch viele andere Fähigkeiten benötigt, um das Spiel erfolgreich zu absolvieren. Es gibt zwei Räume, die „Schatzsuche auf der Ruine“ und „Der vermisste Pilger“.

Viel Geschick fordert auch der Indoor-Kletterwald in Unterweißenbach. Mit seinem Seilrutschenparcours und der Boulderwand bietet er über die Regionsgrenzen hinweg ein einzigartiges Angebot.

Mit dem Sonnberg Bio Wurst Erlebnis in Unterweißenbach hat die Region einen einzigartigen Schaubetrieb, der Einblicke in alle Schritte der Biofleisch-Verarbeitung bietet. Durch große Glasfenster kann man beobachten, wie Würste, Schinken und Speck

hergestellt werden. Groß investiert wurde heuer in den „gläsernen“ 100 Prozent Bio-Schlachthof. Interessierten Personen werden hier Führungen, Einblicke und Informationen durch geschultes Personal geboten.

Ein sehr interessantes und vielfältiges Angebot liefern auch die Museen der Region. Als ideale Einstimmung auf die Weihnachtszeit bietet sich das liebevoll ausgestattete Weihnachtsmuseum in Harrachstal an (siehe Bericht auf Seite 18). Neben unzähligen

lieben Dingen rund um das Weihnachtsfest vergangener Zeiten findet man hier eine große Sammlung von Christbaumschmuck. Einen weiteren Schwerpunkt stellt das Brauchtum in der Vorweihnachtszeit dar.

Alle Ausflugsziele für den Winter in der Region sind online unter www.muehlviertleralm.at zu finden. Den perfekten Ausklang findet ein erlebnisreicher Tag bei einem Essen in einem Gasthaus. Egal für welches man sich entscheidet – Genuss ist garantiert!

Bratl-Tag jeden Dienstag ab 11 Uhr

SONNBERG
100 % BIO BY SONNBERG

BRATL SPEZIALITÄTEN MIT KRAUT UND KNÖDEL

Symbolfoto

NEU! Jeden Dienstag ist „Bratl-Tag“ bei Sonnberg! NEU!
Abwechselnde Bratl-Spezialitäten mit Kraut und Knödel – auch zum Mitnehmen
Täglich ab 11 Uhr: heiße Mühlviertler Bratrisperl!

Landesrat Markus Achleitner (im rot-weiß karierten Hemd) nahm von der Wanderung viele Gedanken mit, wo die Region der Schuh drückt.

Der Johannesweg lockt nach wie vor unzählige Wandergäste in die Region Mühlviertler Alm. Und immer wieder sind darunter auch Politiker und Prominente.

Bei perfektem Herbstwetter wanderte Johannesweg-Initiator Dr. Johannes Neuhofer mit Landesrat Markus Achleitner sowie Freundinnen und WegbegleiterInnen ein Stück entlang des Johannesweges. Gestärkt startete die Gruppe beim „Haußherrn“ von Kaltenberg und Obmann des Tourismusverbandes Bürgermeister Alois Reithmayr in der Ortschaft Silberberg. Pilgerbegleiter Hans Hinterreiter, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Bad Zell, setzte während der Wanderung spirituelle Impulse und gab sein Wissen über den 84 Kilometer langen Johannesweg und die Region Mühlviertler Alm weiter.

Für Landesrat Achleitner und OÖ Tourismus-Geschäftsführer Mag. Andreas Winklhofer war die Wanderung eine gute Gelegenheit, sich ein Bild über wichtige Themen der Mühlviertler Alm zu machen. Almobmann Bürgermeister Johann Holzmann informierte über aktuelle Projekte im Bereich Regional- und Tourismusentwicklung und stärkte das Bewusstsein der Notwendigkeit einer ordentlichen



Infrastruktur im ländlichen Raum – zum Beispiel durch den Ausbau des Breitbandinternets. Während der Wanderung wurden viele interessante Gespräche geführt, Eindrücke von der Region gesammelt und imposante Weitblicke bis in die Alpen genossen. Nach der Besichtigung des neugestalteten Almbüros in Unterweißenbach wurde bei einem gemütlichen Ausklang noch über regionale Themen philosophiert.

Pilgerwandern mit den OÖ Nachrichten

Prächtiges Spätsommerwetter, frische Waldluft, mystische Granitformationen und die eine oder andere Weisheit erwarteten die TeilnehmerInnen der Pilgerwanderung am 31. August auf dem Johannesweg, zu dem die OÖ Nachrichten (OÖN) gemeinsam mit der Raiffeisenbank Mühlviertler Alm, Vivatis und Kaiser Bier eingeladen hatten. Die PilgerInnen wurden mit herrlichen Ausblicken belohnt. Um den spirituellen Charakter der Wanderung zu gewährleisten, war

die Zahl der Teilnehmer auf 500 limitiert – die Plätze waren innerhalb kürzester Zeit vergeben. Aus ganz Oberösterreich kamen Wandergäste nach Unterweißenbach, wo die zehn Kilometer lange Rundtour ihren Ausgangspunkt nahm. Der Einladung folgten auch OÖN-Chefredakteur Gerald Mandlbauer, Johannesweg-Initiator Dr. Johannes Neuhofer und Pilgerbegleiterin Christine Dittlbacher. Die Tour startete beim Jagdmärchenpark Hirschalm und führte über die Klause der Einsiedlerin zur Kammerkapelle und zum Gipfelkreuz Königswiesen, wo die Gäste von einer Bläsergruppe begrüßt wurden. Neben der schönen Landschaft erwarteten die Wandernden kulinarische Schmankerl bei der Johannesweghütte sowie eine musikalische Untermauerung durch die Musikkapelle Unterweißenbach, die Königswiesener Wirtshausmusik sowie „Otmar und seine Krainer“.

Begleiter gesucht

Die Region sucht Wanderbegleiter! Auskunft im Mühlviertler Almbüro unter 07956/7304.

Der Johannesweg „als Ganzes“

Zwei neue inhaltliche Anker wurden im Rahmen eines Leaderprojektes in Pierbach gesetzt, um den Johannesweg „als Ganzes“ erleben zu können. Der Kraftplatz beim Wasserfelsen (mit neuer Holzstele) überwältigt durch die magische Waldlandschaft entlang der Naarn und das beruhigende und entspannende Plätschern des Wassers, das auf Körper und Geist heilend wirkt. Die Abschlusstation „Finis Terrae“ beim Friedensfelsen bietet den PilgerInnen die Möglichkeit, Abschied vom Johannesweg zu nehmen, Erfahrungen zu betrachten und Erkenntnisse mit auf den Nach-Hause-Weg zu nehmen. Der Pfad zum Friedenskreuz wurde neu gestaltet und beschildert. Dieses Engagement wurde mit vielen positiven Rückmeldungen von Johannesweg-Wandergästen belohnt.

Forum Johannesweg sozial engagiert

Eine Arbeitsgruppe mit der Bezeichnung „Forum Johannesweg“, engagiert sich seit ihrer Gründung 2012 für soziale Hilfsprojekte. Auch heuer wurden wieder zwei Projekte finanziell unterstützt – mittlerweile schon traditionell die OÖ Kinderkrebshilfe und heuer zum ersten Mal der Verein Immanuel. Bei traumhaftem Wetter veranstaltete der Verein Immanuel am 20. Juli ein ganz besonderes Sommerfest für seine KlientInnen (psychisch, geistig und/oder psychosozial beeinträchtigte Menschen). Als besondere Highlights gab es eine interessante Besichtigung der Ruine Rutenstein und eine Kräuterwanderung.

Das Forum Johannesweg unterstützte dieses Fest mit einem Scheck in Höhe von 1000 Euro, der von Johannesweg-Initiator Dr. Johannes Neuhofer überreicht wurde. Am 14. September luden die OÖ. Kinderkrebshilfe und das Forum Johannesweg betroffene Familien zur Burgruine Prandegg in Schönau im Mühlkreis ein. Es wurde Brot gebacken, am Lagerfeuer gegrillt und die Burg erkundet. Gerne unterstützte das Forum auch heuer wieder die großartige Arbeit der OÖ. Kinderkrebshilfe mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro. Das Forum Johannesweg ist auf Spenden angewiesen. Informationen: www.johannesweg.at



Viele KlientInnen des in Schönau ansässigen Vereins Immanuel genossen das Sommerfest auf Ruine Rutenstein. Das Forum Johannesweg unterstützte dieses ebenso wie die Kinderkrebshilfe mit 1000 Spendeneuro.

Der Burgstall in St. Georgen am Walde steht im Mittelpunkt eines Leader-Projekts. Der Gipfelbereich wurde in den vergangenen Wochen attraktiv gestaltet.

Vielfältig und abwechslungsreich sind die Inhalte der Projekte, die derzeit auf der Mühlviertler Alm über das Förderprogramm Leader abgewickelt werden. Die Almpost stellt mit dem Burgstall und dem Erdstall Populorum zwei davon vor.



Der Burgstall im Fokus

Foto: Mühlviertler Alm

Der 949 Meter hohe Burgstall ist die höchste Erhebung des Bezirkes Perg. Er liegt im östlichen Teil der Gemeinde St. Georgen am Walde und bildet nach Osten hin eine steil abfallende Berglehne, Graben genannt. Dies ist auch die Grenze der Mühlviertler Alm hin zum Waldviertel bzw. zum Strudengau. Der Berg weist seit jeher eine große Bedeutung für die Bevölkerung auf. So bot er den Menschen Zuflucht in Kriegszeiten. Der Burgstall ist oft für die Wetterströmungen in den umliegenden Regionen verantwortlich und seit einigen Jahren auch Standort einer Wetterstation.

Mit interessanten Felsgebilden, einer traumhaften Aussicht und frischer Waldluft bietet der Burgstall sowohl Erholungssuchen-

den als auch NaturliebhaberInnen einiges. Auf markierten Wanderwegen kann man die verschiedenen Attraktionen wie die Einsiedlermauer, die Klammer-Kapelle, die Burgstallschlucht oder das Gipfelkreuz erreichen.

Der Burgstall steht nun im Mittelpunkt eines Leader-Projekts, in das auch die Bevölkerung von St. Georgen am Walde eingebunden ist. Sagen und Mythen rund um den Berg werden gesammelt und als Druckwerk Schulen bzw. interessierten Personen zur Verfügung gestellt. Weiters beschäftigt sich das Projektteam rund um Obfrau Gabriele Kastenhofer mit dem Thema „Auswirkungen des Burgstalls auf das Wetter“. In den vergangenen Wochen haben Mitglieder des Verschönerungsvereins unter

Mithilfe der Gemeindebevölkerung den Gipfelbereich attraktiviert. Eine Panoramatafel, Infotafeln, eine Relaxliege und Sitzgelegenheiten erfreuen sich seither großer Beliebtheit bei den zahlreichen BesucherInnen des Burgstalls.

Mysteriöse Erdställe

Erdställe sind von Menschenhand geschaffene Höhlen bzw. Gänge, die im Zuge der mittelalterlichen Besiedelung, also vor gut 1000 Jahren, entstanden sind. Über den Verwendungszweck der Erdställe gibt es kein sicheres Wissen. Umso mehr Raum ist der freien Fantasie gegeben, was ihre Ausdehnung als auch ihre Nutzung betrifft. In Oberösterreich sind etwa 300 Erdställe dokumentiert, die nicht mehr zugänglich sind, weil sie verfüllt oder

nicht mehr auffindbar sind. Lediglich sechs Erdställe sind derzeit öffentlich und allgemein zugänglich. Rund 20 weitere Erdställe dürfen ausschließlich zu Forschungszwecken besichtigt werden. Der Großteil der Erdställe befindet sich in Privatbesitz. Der einzig erhaltene und öffentlich zugängliche Erdstall auf der Mühlviertler Alm ist der Erdstall Populorum (Gasthaus Zum feuchten Eck) in Bad Zell.

Im Rahmen eines Leader-Projekts wird unter wissenschaftlicher Begleitung durch den Höhlen- und Heimatforscher Josef Weichenberger ein Film produziert. So sollen schwer zugängliche Erdställe für alle Interessierten zugänglich und erlebbar gemacht werden. Im Frühjahr 2020 soll der Film öffentlich präsentiert werden.

Tour de Alm: Qualitätsoffensive und Weiterentwicklung

Das Thema Mountainbiken liegt voll im Trend. Für viele touristische Betriebe der Region werden die MountainbikerInnen zu einer immer bedeutenderen Zielgruppe. Aushängeschild für das Mountainbiken auf der Mühlviertler Alm ist die Tour de Alm mit 188 Kilometern Länge und 5410 Höhenmetern. Neben der Tour de Alm gibt es aber auch noch zehn weitere, kürzere Mountainbike-Touren. Erst vor kurzem eröffnet wurde die Weltuntergangstour M10 in St. Leonhard. Sie ist mit 28 Kilometern und 950 Höhenmeter sehr anspruchsvoll und vor allem für geübte MountainbikerInnen geeignet. Mit dem Leader-Projekt „Qualitätsoffensive und Weiter-

entwicklung Tour de Alm“, soll – wie der Name schon sagt – vermehrt in die Qualität investiert werden. Auf Basis eines Kriterienkatalogs haben sich 23 Unternehmen als Mountainbike-Betrieb der Kategorie „Elite“, „Classic“ oder „Basic“ eingereiht. Die Gäste wissen mit einem Blick auf die Betriebsliste auf der Mountainbike-Karte, welche Ausstattung und welches Beratungsniveau sie bei welchem Betrieb erwartet. Ein Workshop im Winter soll den Qualifizierungsprozess der Mountainbike-Betriebe vorerst abschließen, was aber nicht heißt, dass nicht ständig weiter an der Verbesserung der Qualität gearbeitet werden muss.



In St. Leonhard wurde jüngst die Weltuntergangstour eröffnet. V. l.: Christa Winklehner (Tourismusverband MV Alm), Andreas Wurm (Initiator M10), Bgm. Josef Langthaler, Renate Fürst (Alm-Geschäftsführerin)

Foto: Mühlviertler Alm

Das Buchner-Führungsteam geht voll Elan in die Zukunft (von links nach rechts): Bernadette und Christian Buchner, Christian Leski, Johannes Etzelsdorfer



Fotos: Robert Maybach

Mit einem Gewinnspiel für KundInnen und mit einem dreitägigen Betriebsausflug nach Mallorca feierte der Unterweißenbacher Holzbaumeister Buchner sein 40-jähriges Bestehen.

Dankbar für 40 erfolgreiche Jahre

Die Buchner GmbH hat sich in den vergangenen 40 Jahren vom kleinen Zimmereibetrieb zu einem der führenden Holzbaubetriebe Oberösterreichs entwickelt. Im Bereich Öko-Hausbau mit Holz gilt der Betrieb als Pionier in der Branche. Bereits dreimal sind Buchner-Häuser mit dem oberösterreichischen Holzbaupreis ausgezeichnet worden.

In der Region gut verankert

Der Standort in Mötlas/Unterweißenbach wurde kontinuierlich ausgebaut. Bereits 1995 errichtete Buchner die erste

Produktionshalle für die Vorfertigung, seit 2007 erfolgt der Holz-Zuschnitt durch eine CNC-gesteuerte Abbund-Anlage auf dem Firmengelände. 2017 errichtete Buchner eine Streich- und Arbeits-halle für Baufamilien, die sich selber am Bau beteiligen wollen.

Im Jahr 2018 wurden die Aufenthaltsräume für die inzwischen 85 MitarbeiterInnen umgebaut. „Und nächstes Jahr wollen wir den Neubau der Büro- und Verkaufsräume angehen“, so plant Holzbaumeister Christian Buchner, der den Betrieb 2011 von seinen Eltern Johann und Hermine Buchner übernommen hat.

Der Mühlviertler Vorzeigetrieb zeichnet sich durch kontinuierliches Wachstum und größtmögliche Stabilität aus. Innovationen und technische Neuerungen haben es Buchner in den vergangenen Jahren ermöglicht, sich gegenüber der Fertighausindustrie zu behaupten. „Vor allem im Bereich der Planung und detaillierten Vorbereitung hat Buchner neue Maßstäbe gesetzt“, betont Vertriebs- und Marketingleiter Christian Leski. Rationalisierungen, die durch die maschinelle Ausstattung möglich wurden, hat Buchner über Auftragszuwächse abgefedert, sodass der Personalstand seit Jahren sta-

bil ist. Die MitarbeiterInnen sind bei Buchner die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Betriebsleiter und Personalchef Johannes Etzelsdorfer sorgt für fundierte Ausbildung sowie für ein aktives Miteinander durch interne Fortbildung und eine ganze Reihe von betrieblich geförderten Freizeitaktivitäten.

Mitarbeiter sind Basis für den Erfolg

Bereits 99 Lehrlinge hat Buchner seit Bestehen ausgebildet. „Rund drei Viertel aller Mitarbeiter in der Produktion haben auch bei Buchner gelernt“, freut sich Etzelsdorfer.



85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bei Buchner in Unterweißenbach einen sicheren Arbeitsplatz.

Für die Zukunft setzt Firmenchef Christian Buchner weiter auf sein motiviertes Team und auf den positiven Trend im Holzbau: „Wir sind dankbar für 40 gute Jahre und werden alles daran setzen, dass das Unternehmen auch in Zukunft ein solider Pfeiler in der regionalen Wirtschaft bleibt“.

**BUCHNER**
Der Holzbaumeister

Projektpräsentation in Pierbach: Gerda Diesenreither, Anton Hoser, Bezirkshauptfrau Andrea Außerweger, Felix Diesenreither, Leader-Manager Kurt Prandstetter, Almobmann Johann Holzmann (v. l.)

Lebensqualität im Alter war das Thema von Gesprächen, die im Frühjahr 2019 in allen Alm-Gemeinden stattfanden. Was den Menschen dabei am wichtigsten ist, wurde gemeinsam erarbeitet.



Foto: Mühlviertler Alm

Nach der Definition der Überthemen wurden diese nach ihrer Wichtigkeit gereiht. Die Ergebnisse wurden bei einer öffentlichen Veranstaltung im Juni 2019 in Pierbach präsentiert. In der Arbeitsgruppe Wohnen, moderiert von Gerda Diesenreither und Anton Hoser, arbeiteten zahlreiche interessierte BewohnerInnen der Mühlviertler Alm am Thema Bestandsanalyse. Die Gruppe der mehr als 60-Jährigen macht auf der Mühlviertler Alm fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung oder 4250 Personen aus. Bei den Alleinstehenden ohne

Familienanschluss im Ort wurden rund 950 Personen gemeldet. Die Arbeitsgruppe Wohnen wird sich in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor allem den Themen neue Wohnformen für Menschen im Alter sowie Barrierefreiheit widmen.

Alm-Ehrenobmann Johann Gradl und Ernst Lasinger moderierten die Arbeitsgruppe Soziale Einbindung. Die Teilnehmer nannten vor allem Vorträge zu rechtlichen Angelegenheiten (Veranstaltungen über Gemeindegrenzen hinweg) und regelmäßige Treffpunkte für

die ältere Generation in den Gemeinden als wichtige Themen für die Region. Gute Beispiele dafür sind die bereits bestehenden Mittagstische in Bad Zell, Schönau und Unterweißenbach. Auch in Sachen Fahrdienst gibt es in Bad Zell bereits Know-How über die Zeitbank 55+, die in anderen Gemeinden Starthilfe geben soll.

Gesundheit, Pflege und Betreuung war das Thema der Arbeitsgruppe von Sabine Himmelbauer. Die TeilnehmerInnen nannten die Notwendigkeit eines

Zwischenmodells von 24-Stunden-Betreuung (ev. Weiterentwicklung für mehrere Personen) und mobilen Diensten. Dafür müssen vor allem die rechtlichen Voraussetzungen geprüft werden und ein Personalpool eingerichtet werden. Mit Grundversorgung im Alltag beschäftigte sich eine weitere Arbeitsgruppe, moderiert von Felix Diesenreither und Elke Röblreiter. In diesem Bereich kann gut auf Bestehendes aufgebaut werden. Die Arbeitsgruppen werden laufend an den Themen weiterarbeiten und über die Resultate informieren.

Qualitätsverbesserung beim Schorschi-Lift

ST. GEORGEN AM WALDE. Im Jahr 1979 errichtete der Verein Schorschi mit der Unterstützung vieler Ehrenamtlicher und GeldgeberInnen ein Lift am St. Georgener Schi-Hausberg. Richtungsweisende Investitionen in die Beschneiungsanlage, Flutlicht, eine neue Schlepliftanlage oder den Kinderlift und das Engagement vieler freiwilligen HelferInnen haben den Schorschi-Lift zu einem wichtigen Nahversorger im Winter-Freizeitbereich gemacht. Viele Kinder aus den Bezirken Perg und Freistadt lernen auf diesem nahen, kindergerechten und vor allem leistbaren Skihang das Skifahren. Jährlich wird eine Vielzahl an Kursen durchgeführt. Kleine Skianlagen, wie es der Schorschi-Lift eine ist, bilden die Skifahrer von morgen und die zukünftigen KundInnen der großen österreichischen Skigebiete aus. Um diesen wichtigen regionalen Skistandort abzusichern, wurde im Frühjahr 2018



das Projekt „Qualitätsverbesserung – Schorschi St. Georgen/Walde“ eingereicht und genehmigt. Ein wesentlicher Projektbestandteil war die Schaffung adäquater Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bei den Skikursen und Kinder-Skirennen. So wurde die alte Skihütte abgetragen und mittels Unterstützung von Vereinsmitgliedern neue Aufenthaltsräume (Bild oben) samt Ausschankbereich, Lagerräumen und WC-Anlagen geschaffen. Das Projekt hat eine qualitative Aufwertung der Wintersporteinrichtung bewirkt und die Wahrnehmung der Region Mühlviertler Alm als Wintersportregion gesteigert.

Spatenstich für Lebenshilfe-Wohnhaus

UNTERWEISSENBACH. Den Spatenstich für ein Wohnhaus im Zentrum von Unterweißenbach beging die Lebenshilfe OÖ. Das Wohnhaus wird 15 vollbetreute Wohnplätze sowie einen Kurzzeitwohnplatz bieten. Die Politik war beim Spatenstich unter anderem mit LH-Stellvertreterin Mag. Christine Haberlander, Landesrätin Birgit Gerstorfer und Bürgermeister Johannes Hinterreither-Kern vertreten. Ziel der Wohnanlage ist es, die Selbstständigkeit von Menschen mit Beeinträchtigung in der

Region Mühlviertel zu erweitern bzw. Angehörige zu entlasten. Durch die Nähe des Wohnhauses zur bestehenden Werkstätte – sie bietet 26 Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz – können Arbeitswege zu Fuß zurückgelegt werden. Das steigert die Selbstständigkeit und den Selbstwert der BewohnerInnen. Die Gesamtkosten des Projekts betragen 1,9 Mio. Euro. Jeweils rund die Hälfte stammt aus EU-Mitteln und von der Sozialabteilung des Landes OÖ.



Foto: Land OÖ/Stinglmayr

Nach dem Spatenstich wurde das Kleine Café am Weg in der Lebenshilfe-Werkstätte besichtigt. Im Bild v. l.: Bgm. Hinterreither-Kern, LR Haberlander, LR Gerstorfer, Barbara Traxler, Angela Wirrer, LAbg. Lindner.

Claudia Lindner und Wolfgang Moser stehen jungen Menschen als Ansprechpartner in der Jugendtankstelle zur Verfügung.

Der Herbst zaubert nicht nur die farbenprächtigsten Stimmungsbilder in die hügelige Landschaft der Region, er bringt auch jede Menge Neues von der Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm.



Neues Tankwart-Team

Nachdem Jugendtankwartin Mag. Eva Aschauer im August in die Babypause wechselte, ist Claudia Lindner, BEd die sehr aufgeweckte, neue Verstärkung im Team der Jugendtankstelle. Claudia hat nach ihrer Matura an der HAK in Perg Berufserfahrung gesammelt (VS-Lehrerin, Sekretärin, Catering-Servicekraft, ...) und ist nun seit 1. September Jugendtankwartin. Neben der Musik ist die Natur die große Leidenschaft der gebürtigen Unterweißenbacherin. Sie ist liebend gern an der frischen Luft unterwegs, egal ob mit dem Pferd, den Langlaufskiern oder einfach auf dem eigenen Gemüse-Acker. Claudia freut sich, mit ihren Ideen und Fähigkeiten die Angebotspalette der Jugendtankstelle bereichern zu können.

15 Jahre JTS

Die Jugendtankstelle feiert ihr 15-jähriges Bestehen – ein kurzer Rückblick: Mit dem Ziel, die regionale Verbundenheit von Jugendlichen zu fördern, entstand im Jahr 2001 die Projektidee für die Jugendtankstelle Mühlviertler Alm. Durch eine Kooperation der Diözese Linz mit dem Regionalverband Mühlviertler Alm konnte die Idee im Herbst 2004 im Dekanat Unter-

weißenbach verwirklicht werden. Seit diesem Zeitpunkt entwickelte sich die Jugendtankstelle zu einer zentralen Drehscheibe rund um die Themen Jugendarbeit und Jugendbeteiligung in der Region.

Mit Schwerpunktthemen aus Jugend- und Freizeitkultur, Politik, Religion, Arbeit und Zukunftschancen, etc., wurden und werden aktuelle Themen und Entwicklungen aufgegriffen und Jugendliche dabei unterstützt, eigene Ideen und Vorstellungen zu formulieren und aktiv im Miteinander der Region miteinzubringen.

Jugend im Puls

Durch die über Jahre gewachsene, gute Zusammenarbeit des Verbandes Mühlviertler Alm mit der Diözese Linz ergeben sich immer wieder zusätzliche Ressourcen und Synergieeffekte, und so ist es besonders erfreulich, dass im Rahmen des im Sommer 2019 gestarteten Leaderprojektes „Jugend im Puls“ weitere wichtige Maßnahmen realisiert werden können, um die Jugendarbeit in der Region auf zukunftsfähige Beine zu stellen.

Aufgrund der fortschreitenden technischen Entwicklungen

und den damit verbundenen Möglichkeiten beschäftigt sich das JTS-Team schon länger mit einer Veränderung der Formate der Lehrstellenbroschüre (siehe Infobox unten) und der Jugendzeitschrift bleifrei. Dank des Leaderprojektes „Jugend im Puls“ gibt es nun auch die notwendigen finanziellen Voraussetzungen dafür.

Blog folgt Zeitschrift

Ab Frühjahr 2020 wird der Blog AlmlmPuls online abrufbar sein. Ziel der Plattform ist es, jungen Menschen eine regional verankerte, zeitgemäße Möglichkeit zur Kommunikation ihrer Themen zu bieten und dadurch das gemeinsame Bewusstsein für die Region zu schärfen und zu stärken. Ab Februar 2020 wird es unter dem Motto „Tapetenwechsel“ zu diesem Thema eine eigene Workshopreihe mit den Schwerpunkten Blog, Fotografie und Medienkompetenz geben. Alle Infos dazu sind in Kürze online unter www.jugendtankstelle.at abrufbar.

„Es tut sich was auf der Mühlviertler Alm und wir freuen uns, wenn du dabei bist“, laden Claudia und Wolfgang alle Jugendlichen zum Mitmachen herzlich ein.

Berufs-Erlebnistag

FREISTADT. Ein Berufs-Erlebnis-Tag findet am Freitag, 22. November, von 14 bis 18 Uhr in der Freistädter Messehalle statt. Mehr als 50 Erlebnis-Stationen von Unternehmen, Beratungsstellen und Schulen laden 13- bis 15jährige und ihre Eltern zum Ausprobieren, Erleben und Informieren ein.

IV. Weltklimastreik

LINZ. Die nächste „Fridays for future“-Demonstration findet am Freitag, 29. November, ab 13 Uhr in Linz statt. Wer Interesse hat, mit dabei zu sein, meldet sich unter wolfgang@jugendtankstelle.at oder claudia@jugendtankstelle.at. Weitere Details gibt es online auf <https://fridaysforfuture.at/>

Advent-Besinnung

UNTERWEISSENBACH. „Zünd au a Liacht“ ist am Freitag, 13. Dezember, um 19 Uhr das Motto einer jugendlichen Adventbesinnung in der Filialkirche Hackstock. Im Anschluss lädt die Freiwillige Feuerwehr zur gemeinsamen Agape mit Punsch und Keksen ein.

Online-Jobbörse: jobs.muehlviertleralm.at

Die Herausgabe der Lehrstellenbroschüre und der Jugendzeitschrift bleifrei gehört seit Jahren zum fixen Bestandteil des facettenreichen Angebots der Jugendtankstelle. Ab sofort sind alle in der Region verfügbaren Lehr-, Praktikums-, Ferial- und Aushilfsstellen unter jobs.muehlviertleralm.at auch online abrufbar. Jeder Betrieb verfügt über eine eigene Firmenprofilseite, auf der Informationen zum Betrieb und

zu den angebotenen Stellen (Leistungsspektrum, Zertifizierungen, Größe,...) veröffentlicht werden können. Über die Profildseite besteht auch eine Verknüpfung mit der Homepage des jeweiligen Betriebes. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit sich mit weiterführenden links über aktuelle Entwicklungen in den verschiedenen Lehrberufen zu informieren. Alle Betriebe der Region sind herzlich dazu eingeladen, per E-Mail an

jobs@muehlviertleralm.at Betriebsinformationen und Stelleninserate auf der Homepage zu veröffentlichen. Das Team der Jugendtankstelle freut sich über jede weitere Lehr-, Praktikums-, Ferial- und Aushilfsstelle. Aktuell sind Claudia und Wolfgang unterwegs an Schulen und Lehrlingsmessen, um mit dem Medium auf das vielfältige Lehrstellen- und Praktikums-Angebot der Region aufmerksam zu machen.



Der Heilige Nikolaus als lebensgroße Holzfigur ist eines der herausragenden Exponate der heurigen Sonderausstellung im Weihnachtsmuseum Harrachstal.

Den Heiligen Nikolaus und andere sakrale Holzskulpturen stellt Franziska Winder heuer in den Mittelpunkt der Sonderausstellung in ihrem Weihnachtsmuseum in Harrachstal.



Foto: privat

Wie jedes Jahr hat die rührige Museumsbetreiberin auch heuer wieder keine Mühen gescheut, um ihren BesucherInnen Außergewöhnliches bieten zu können. „Besondere Antiquitäten – Sakrale Holzskulpturen“ ist das Motto der heurigen Sonderausstellung im Weihnachtsmuseum. Die Holzbildhauerei ist ein wichtiger Bereich der christlichen Kunst, die sowohl in der Hochkunst als auch in der Volkskunst anzutreffen ist. Das Weihnachtsmuseum Harrachstal zeigt vor allem Heiligenfiguren und Figurengruppen aus Lindenholz. Bewundert werden kann zum Beispiel eine Skulptur der Schnitzerfamilie Moroder aus Südtirol, die den Heiligen Florian darstellt, oder eine Kreuzigungsgruppe aus dem Oberammergau. Neben den Exponaten der Sonderausstellung bietet das Weihnachtsmuseum

aber vor allem Stille und eine Rückbesinnung auf die schönste Zeit der Kindheit. In heimeliger Atmosphäre zeigt Franziska Winder besondere Raritäten rund um das Weihnachtsfest früherer Zeiten, wie etwa seltenen Christbaumschmuck, Papierkrippen, Fatschenkinderl, Feldpostchristbäumchen oder Weihnachtsbriefmarken. Auch dem Brauchtum im Advent und zur Weihnachtszeit ist ein eigener Schwerpunkt gewidmet.

„I war a Hiatabua“

Auch heuer ist es Franziska Winder wieder gelungen, Zeitzeugen von anno dazumals dafür zu gewinnen, an einem Adventnachmittag über ihr Leben zu berichten. „I war a Hiatabua“ ist das Motto des Adventnachmittags am

Samstag, 14. Dezember, an dem Männer von ihrer Kindheit erzählen, als sie als Viehhirten arbeiten mussten. Bei allen gab es großes Heimweh und viele Tränen. Max Stütz etwa hatte zwölf Geschwister, zum Essen gab es bei der Kleinhäusler-Familie oft zu wenig. Mit elf Jahren kam er daher zu einem Bauern in den Dienst. Nach der Schule galt es, Holz hereinzutragen, auszumisten, Futter herzurichten, auf die Kinder aufzupassen und die Kühe zu hüten. Geld gab es nie, aber genug zu essen, und einmal eine Hose und Unterwäsche. Auch in der Familie von Otto Rockenschaub war es üblich, dass die Buben mit zehn Jahren zu einem Bauern in die Arbeit kamen. Er schaffte stolz alle schweren Arbeiten, bekam wöchentlich einen Schilling und zu Maria Lichtmess einen Win-

termantel. Schon mit siebeneinhalb Jahren war Konsulent Robert Himmelbauer aus Hirschbach ein „Hiatabua“. Er erzählt ebenfalls von seiner schweren Kindheit als lediges Kind.

Die Veranstaltung findet um 13.30 und um 16.30 Uhr statt. Moderieren wird nach der Begrüßung durch den Weitersfeldner Bürgermeister Franz Xaver Hölzl wieder Dr. Franz Gumpenberger. Die musikalische Umrahmung übernimmt das Freistädter Volksmusik Trio. Der Eintritt ist frei (Spenden für das Museum erbeten). Anmeldung unter 07952/6406, 0664/4467100 oder weihnachtsmuseum@aon.at) ist unbedingt erforderlich. Weitere Info und Öffnungszeiten des Weihnachtsmuseums: <https://weihnachtsmuseum.jimdo.com/>

Klingendes Leader-Projekt: Kindersingtage der Mühlviertler Alm

KALTENBERG. Ein eigenes Leader-Projekt wurde mit dem Musikverein Kaltenberg ins Leben gerufen, da sich die Förder-schiene der Kulturabteilung des Landes OÖ in den vergangenen Jahren (Stichwort Cantata piccola) immer schwieriger gestaltete. Das auf drei Jahre anberaumte Projekt „Mühlviertler Alm Kindersingtage“ wird zwar in gewohnter Weise vom Kulturkreis Kaltenberg organisiert, die Abwicklung erfolgt jedoch über den Musikverein Kaltenberg, der sich dankenswerter Weise als Projektträger zur Verfügung gestellt hat. Von 16. bis 18. Oktober wurde in der Volksschule Kaltenberg gesungen, was die Stimmbänder hergaben. Astrid



Die Mühlviertler Kindersingtage begeistern Kinder von acht bis zehn für Gesang und Musik und ein späteres musikalisches Engagement. Ein erfahrenes Referententeam sorgt für hohes pädagogisches und künstlerisches Niveau.

Krammer, Marlis Birkner, Andrea Steger und Veronika Lesjak bereicherten auch heuer wieder die Kinder mit ihrer Sing-Begeisterung und ihrem Engagement. Ohrwürmer wie „Zu den Kindersingtagen der Mühlviertler Alm

keman d’Kinder heia von daher: Unterweißenbach, Mönchdorf, Königswiesen und Kaltenberg. Und alle zam singen gerne ganze drei Tag lang mit ganz vü Freid und ganz vü Schwung, bei den Singtagen geht’s rund!“ und „Uh

a lay lay! Mala tika tumba!“ sind auch weiterhin bei vielen Familien zu Hause zu hören. Mit einer bestens gelungenen und vielbeklatschten Schlussveranstaltung am Freitagnachmittag wurden die Tage abgerundet.

In vielen Orten der Mühlviertler Alm finden heuer wieder stimmungsvolle Advent- und Weihnachtsmärkte statt. Unser Bild zeigt eine Momentaufnahme aus St. Georgen am Walde.

Die stillste Zeit im Jahr naht mit Riesenschritten. Advent- und Weihnachtsmärkte laden auf der Mühlviertler Alm auch heuer wieder zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest ein.



Foto: Bruno Haneider

Es weihnachtet schon

Schon seit Jänner laufen die Vorbereitungen für den 1. Adventmarkt in St. Leonhard bei Freistadt. Dieser findet am Samstag, 30. November, von 10 Uhr bis 18 Uhr im Pfarrzentrum und rund um die Kirche statt. Zahlreiche AusstellerInnen präsentieren Handwerkskunst und Kunsthandwerk sowie schöne Dinge rund um das Weihnachtsfest. Ganztägig werden Kutschenfahrten zur „Kohlalucka“ angeboten, wo eine Krippe ausgestellt sein wird. Sagenerzähler „Luki“ Mandl aus Sandl verzaubert die ZuhörerInnen mit seinen Geschichten.

In der Kirche finden weihnachtliche Konzerte statt, bei dem die Musikschule St. Leonhard und der Kirchenchor die BesucherInnen auf den Advent einstimmen werden. Auch die Adventkränze werden ge-

weht. Für die Kinder organisiert der Elternverein und der Spiegel Treffpunkt Apfelbäumchen ein Kinderprogramm im Pfarrzentrum. Außerdem dürfen sich die kleinen BesucherInnen auf den Besuch des Heiligen Nikolaus freuen. Im Gasthaus Schwarz kann man sich bei der „Klingenden Gaststube“ aufwärmen und an schöner Musik erfreuen. Die ARGE Adventmarkt St. Leonhard freut sich auf zahlreichen Besuch und wünscht allen BesucherInnen eine schöne Einstimmung auf die Adventzeit.

Mit allen Sinnen

Den Advent mit allen Sinnen erleben können die BesucherInnen am Samstag, 30. November und am Sonntag, 1. Dezember, in Königswiesen. An beiden Tagen werden

rund um die Pfarrkirche Vereine, Betriebe und Privatpersonen Weihnachtliches und Handgefertigtes zum Verkauf anbieten. Einigen HandwerkerInnen oder HandarbeiterInnen kann man auch bei der Arbeit über die Schulter blicken, wie etwa beim Klöppeln oder Stricken.

Zu bestaunen sind viele verschiedene und eindrucksvolle Krippen im Pfarrheim. Wer mag, genießt vorweihnachtliche Schmankerl wie selbstgebackene Krapfen, Bratwürstel, Kuchen, Kekse und vieles mehr in besonderer Atmosphäre. Oder man gönnt sich ein vorweihnachtliches Menü bei einem der Gastwirte am Marktplatz. Bei einem Bummel rund um die Pfarrkirche, bei einer Laternenwanderung oder bei verschiedenen Konzerten und Aufführungen können sich die Be-

sucherInnen in vorweihnachtliche Stimmung versetzen lassen.

Das Programm:

Samstag, 30. November (ab 14 Uhr):
14.30 Uhr: „Frederick die Maus“, Gestaltung: Kindergarten
16 Uhr: Laternenwanderung
17.30 Uhr: „Heast as net, wia die Zeit vergeht“: Lieder und Texte vom Adventchor Königswiesen
Sonntag, 1. Dezember (ab 8 Uhr):
ca. 10.30 Uhr: weihnachtliche Klänge am Kirchenplatz
13 bis 16 Uhr: Eltern-Kind-Weihnachtsbasteln in der Spielgruppe
14 Uhr: „Open your eyes“, SchülerInnen der NMS und der LMS
15.30 Uhr: Jagdhornbläser
16 Uhr: „Irish Christmas“, Lieder und Balladen von der Grünen Insel Irland, präsentiert von Monika und Karl Holzmann sowie von Heimo Janschek.

Das hopfig andere Beer.

22. November 2019
St. Georgen am Walde
 „Kasperl und die Geburtstagsfeier“, 15.30 Uhr, Musikschule;
 VA: Kinderfreunde-Ortsgruppe

23. November 2019
Pierbach
 Kabarett „WurstSalat“ mit Günther Lainer und Christian Putscher, 20 Uhr, Volksschule;
 VA: Kulturausschuss

23. November 2019
St. Georgen am Walde
 Bauernball, 20 Uhr, GH Sengstbratl; VA: Bauernbund

23. November 2019
Schönau
 Ball der Feuerwehr Schönau, 20 Uhr, Turnsaal

23. und 24. November 2019
Liebenau
 Adventbasar der Goldhaubengruppe, Sa. Nachmittag, So. Vormittag, Pfarrheim

24. November 2019
Mönchdorf
 Keksermarkt, 11 Uhr, Moser Alm

24. November 2019
Bad Zell
 Kabarett „Fertig“ mit Mario Sacher, 19 Uhr, Hotel Lebensquell;
 VA: VBW und Lebensquell

29. November 2019
Unterweißenbach
 Benefiz-Perchtenlauf, 17 Uhr, Marktplatz; VA: Union

30. November 2019
Unterweißenbach
 Adventmarkt der Goldhaubengruppe, 8.30 bis 17 Uhr, Marktplatz; weitere Termine: 6., 7., 14. und 21. Dezember

30. November 2019
Unterweißenbach
 Adventkranzweihe, anschließend Punschstand, 18 Uhr, Pfarrkirche und Kirchenplatz

30. November 2019
St. Leonhard bei Freistadt
 Adventmarkt 8 bis 18 Uhr, Marktplatz; VA: ARGE Adventmarkt (siehe Seite 19)

30. November 2019
Mönchdorf
 Vereinskonzert des Musikvereins Mönchdorf, 20 Uhr, VS-Turnsaal

30. November 2019
Pierbach
 Adventpokerturnier, GH Populorum

30. Nov. und 1. Dez. 2019
Königswiesen
 Adventmarkt der Marktgemeinde, Markt- und Kirchenplatz, Sa. ab 14 Uhr, So. ab 8 Uhr (siehe Seite 19)

2. bis 6. Dezember 2019
Unterweißenbach
 Adventmarkt der Lebenshilfe-Tagesstätte

6. Dezember 2019
Königswiesen
 Krampusrummel der Union, 17 Uhr, Marktplatz

6. Dezember 2019
St. Georgen am Walde
 Nikolaus mit Krampusrummel, 17 Uhr, Siedlervereinshütte

7. Dezember 2019
Schönau
 Nikolauffahrt der Union, 16.15 Uhr, Ortsplatz

7. Dezember 2019
St. Leonhard bei Freistadt
 Perchtenlauf der St. Leonharder Bergteufeln, 19 Uhr, Vorplatz NMS

7. Dezember 2019
Bad Zell
 Musikalisches Geschenkspaket von und mit „Craftstoff“, Martina Leopoldseder und Franz König – Songs über die Liebe, das Leben und Weihnachtshits, 20 Uhr, Hotel Lebensquell; VA: VBW und Lebensquell

7. und 8. Dezember 2019
St. Georgen am Walde
 Weihnachtsmarkt des Wirtschaftsbunds, Marktplatz

8. Dezember 2019
Pierbach
 Imkerbasar des Imkervereins, 8 bis 12 Uhr, Pfarrheim

8. Dezember 2019
Schönau
 Kinderkonzert „Die Bremer Stadtmusikanten“, 15 Uhr, Pfarrheim; VA: Musikverein Schönau

8. Dezember 2019
Bad Zell
 Kirchenkonzert mit dem Musikverein Bad Zell, 16 Uhr, Pfarrkirche

8. Dezember 2019
Unterweißenbach
 Adventkonzert der Liedertafel, 16 Uhr, Pfarrkirche

13. Dezember 2019
Liebenau
 Ski-Opening in der Wintersportarena Liebenau, ganztägig

14. Dezember 2019
Weitersfelden
 „Ältere Menschen erzählen: I war a Hiatabua“, 13.30 Uhr und 16.30 Uhr, Weihnachtsmuseum Harrachstal (siehe Seite 18)

14. Dezember 2019
Königswiesen
 Adventstimmung, 16 Uhr, Heimathaus; VA: Verschönerungsverein

14. Dezember 2019
Schönau
 Vorweihnachtliches Singen mit Mag. Josef Habringer, 19 Uhr, Pfarrheim; VA: KBW

14. und 15. Dezember 2019
Bad Zell
 Adventmarkt der Gemeinde, Sa.: 14 bis 23 Uhr, So.: 8 bis 17 Uhr, Marktplatz

15. Dezember 2019
Liebenau
 Adventkonzert des Musikvereins, 16 Uhr, Pfarrkirche

19. Dezember 2019
St. Georgen am Walde
 Adventstimmung der Neuen Mittelschule, 19 Uhr, Pfarrkirche

20. Dezember 2019
St. Leonhard bei Freistadt
 Laternenwanderung, 18.30 Uhr, Marktplatz; VA: Verschönerungs- und Tourismusforum

21. Dezember 2019
St. Georgen am Walde
 Kirtag, 7 bis 16 Uhr, Kirchenplatz

21. Dezember 2019
Kaltenberg
 Adventroas der Vereine, 18.30 Uhr, Ortsplatz

23. Dezember 2019
Bad Zell
 „Driving Home For Christmas“, 20 Uhr, MoMa's Pub

27. Dezember 2019
Schönau
 Preisknobeln der Union, 19 Uhr, Clubhaus

29. Dezember 2019
Bad Zell
 Konzert zum Jahresausklang mit dem Kammerorchester Münzbach, 19.30 Uhr, Arena

30. Dezember 2019
Mönchdorf
 Pferdereich Mühlviertler Alm: Jahresabschlussritt, GH Rameder

4. und 5. Jänner 2020
Königswiesen
 Jänner-Rallye, Güterweg Mönchwald, Arena Königswiesen/Haid

5. Jänner 2020
Königswiesen
 Neujahrskonzert des Musikvereins, 20 Uhr, Turnsaal der NMS

9. Jän. bis 12. März 2020
St. Georgen am Walde
 Aktiv und gesund – Turnen 50 plus, 18 bis 20.30 Uhr, NMS-Turnsaal; VA: Gesunde Gemeinde

25. Jänner 2020
Unterweißenbach
 Pferdereich Mühlviertler Alm: Eisstockmeisterschaft, Fichtmühle, Neumühl 9

Mühlviertel-Kalender 2020

MÜHLVIERTLER ALM. Der Freistädter Künstler Rudolf Prinz hat auch für das Jahr 2020 wieder einen neuen Mühlviertel-Kalender gestaltet. Der Kalender nimmt seine BetrachterInnen auf eine Wanderung durch das untere Mühlviertel mit. Der Kaufpreis beträgt 15 Euro, zehn Euro davon werden an das Schulprojekt St. Hélène im Kongo gespendet. Der Kalender ist im Mühlviertler Alm Büro erhältlich.

Der Johannesweg zum Verschenken

MÜHLVIERTLER ALM. „Tausche Stress gegen Wanderfreude“ könnte das Motto für ein höchst willkommenes Weihnachtsgeschenk sein: Den Johannesweg gibt es nämlich auch zum Verschenken – und zwar in Form von Gutscheinen für eine Reise zur inneren Einkehr und Zufriedenheit in der wunderschönen Naturlandschaft der Mühlviertler Alm. Bestellen kann man die Gutscheine online auf www.johannesweg.at. Ab einer Gutschein-Summe von 100 Euro erhalten Bestellende das Buch 3 „Auftrag aus Atlantis – Der Johannesweg als Lebensziel“ gratis dazu, auch der Versand ist kostenlos. Die Gutschein-Aktion ist bis 31. Dezember 2019 gültig. Die Gutscheine können bei fast allen Unterküften und Gaststätten entlang des Johannesweges eingelöst werden. Gerne kann das Buch „Auftrag aus Atlantis“ zum Preis von 22,95 Euro (zuzüglich Versandkosten) erworben werden (online auf www.johannesweg.at oder im Mühlviertler Almbüro). Es ist ein fantastischer Roman, der nachdenklich macht und sich den größten Herausforderungen unserer Zeit widmet.



Die Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus Mitteln von Bund, Land, EU, Gemeinden, Tourismusverbänden und den Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.